

ruft im Schiffergewerbe noch nicht für abgeschlossen. Die Begründung von christlichen Schiffervereinen zu fördern ist der Kreisverein gern bereit.

Mit lebhaftem Beifall wurden die Ausführungen aufgenommen. Der Herr Amtshauptmann dankte dem Vortragshalter noch besonders, worauf eine kurze Besprechung des Vortrages erfolgte. Herr P. Paul-Dorengraber empfahl die Resolution zur Annahme, er erwähnte weiter, daß das in Hamburg neubegründete Schifferheim auch den sächsischen Schiffern zugute komme und deshalb der Unterstützung wert sei. Mit der Resolution war man allseitig einverstanden. Ein Vorschlag des Herrn P. Paul-Dorengraber, den Vortrag in Druck zu geben, soll später noch erwogen werden.

Nach einem weiteren Gesange des Männergesangvereins sprach der Ortspfarrer Herr P. Burkhardt ein Schlusswort, in welchem er dem Kreisverein dankte, daß er Gröbba besucht und hier dieses Fest veranstaltet habe. Auch Gröbba brauche nach mancherlei Richtung hin innere Mission. Die Zukunft Gröbba liege am Hafen und so bestrebe sich für Gröbba die Pflicht, es den fremden Schiffen heimlich zu machen. In Erwägung gezogen habe er bereits den großen Plan, in Gröbba vielleicht einmal ein Schifferheim zu errichten, doch liege die Verwirklichung dieses Projektes noch in weiterm Felde. Für jetzt aber gelte es, wenigstens den Anregungen nachzugehen, die heute zum Ausdruck gekommen seien. „Wirdliche Fahrt!“ wünscht Redner den Versammlungsteilnehmern am Schlusse seiner Ansprache, worauf der Herr Amtshauptmann die Versammlung mit noch maligem kurzen Dankesworte schloß. Gemeinsam sangen die Anwesenden noch „Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi“ und trennten sich dann, sicher allseitig hochbedrückt von dem schönen Verlauf des diesmaligen Jahresfestes des Großenhainer Kreisvereins für innere Mission. —ck.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 2. Dezember 1907.

Se. Majestät der König wird Mittwoch Nachmittag per Automobil in Riesa eintreffen und im Kasino seines Leib-Gendarmenregiments einige Zeit verweilen.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat November 1907 1407 Einzahlungen im Betrage von 153 406 M. 57 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 728 Rückzahlungen im Betrage von 93 959 M. Neue Einlagebücher wurden 167 Stück ausgestellt. Kassiert wurden 129 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 214 380 M. 75 Pf. und die Gesamtausgabe 247 398 M. 23 Pf.

Wem Landgericht Dresden hatte sich der 32 Jahre alte Prokurist Friedrich Kurt Wesse aus Riesa wegen Untreue und Unterschlagung zu verantworten. Als Zeugen waren Buchhalter Erhardt Müller und Rechtsanwalt Friedrich aus Riesa vorgeladen. Der Vater des Angeklagten, der das Näherhandwerk erlernt hat, gründete im Jahre 1892 in Riesa unter der Firma „K. Wesse“ ein Bank- und Wechselgeschäft. Nachdem der Angeklagte in einem Konjunktionsgeschäft in Großenhain gelernt, und dann in einigen auswärtigen Bankhäusern tätig gewesen war, trat er im Jahre 1900 in das väterliche Geschäft in Riesa. Er war daselbst zuletzt Prokurist. Der Vater Wesse ist seit einigen Jahren gelähmt und konnte sich deshalb nicht mehr um das Geschäft kümmern, der Angeklagte hat daselbst allein geleitet. Das Geschäft ging zuletzt schief und es kam am 4. Oktober ds. Js. zum Konkurs. Der Ausbruch desselben vergriff sich der Angeklagte an Wertpapieren, die der Firma anvertraut waren. Er hat diese bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin und bei noch anderen Bankhäusern verpfändet und zum Depot gegeben. Der Angeklagte ist beschuldigt, am 3. Oktober d. J. Pfandbriefe im Werte von 2000 M. unterschlagen, ferner über 11 500 M. rumänische Rente, 3200 M. u. 16 500 M. Staatspapiere zum Nachteile seiner Auftraggeber verfügt zu haben. Wesse wurde wegen Unterschlagung zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und zweijährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Ein Monat gilt als verbüßt.

Die am Sonnabend unter Vorsitz des Herrn Oberstaatsanwalts a. D. Aufschlager stattgehabte Generalversammlung der Bergbauerei Riesa, Aktiengesellschaft, genehmigte einstimmig die Jahresbilanz und Gewinnverteilung sowie die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates. Die Dividende — 8% — kann sofort in der Gesellschaftskasse — Poppiherstraße 4 — erhoben werden.

Um den Gemeindegliedern in ihrem inneren Frieden auf das liebe Weihnachtsfest an ihrem Teil teilhaftig zu sein, hält die Kirche während der Adventszeit allwöchentlich an einem Wochentage abends 7 Uhr Adventsandenken in der Trinitatiskirche ab. Im laufenden Jahre werden in diesen Adventsandenken folgende Themen behandelt werden: 1) „Herr, ich warte auf dein Heil.“ — 2) „Er will kommen.“ — 3) „Er sei willkommen.“

Die in der Adventszeit Stille brauchen und suchen, diese stillen Stunden im Gotteshause aufsuchen und aus ihnen Segen für Herz und Leben mit hinwegnehmen.

Das Weihnachtsgeschäft in Riesa schien gestern schon einen recht vielversprechenden Anfang zu nehmen, wenigstens war auf den Straßen am Nachmittag sowohl wie in den Abendstunden ein Verkehr, wie man ihn für den ersten Dezemberabend kaum hat erwarten können. Wenn viele darunter auch aus anderen Gründen, als aus dem Grunde, Weihnachtsgeschenke einzukaufen, nach der Stadt gekommen sein mögen, so haben hoffentlich doch viele Geschäftsleute schon gestern einen leidlich guten Vorgeschnack von der kommenden Hauptgeschäftszeit gehabt.

Die 2. Strafkammer des Rgl. Landgerichts Dresden verhandelte gegen den Gärtnerbesitzer Karl Gustav Alfred Küttner aus Riesa-Pausitz wegen einfachen Bankrotts. Küttner war angeklagt, als Schuldner, der seine Zahlungen eingestellt hat, Handelsbücher so unordentlich geführt zu haben, daß sie keine Uebersicht des Vermögensstandes gewährten, es auch gegen die Bestimm-

ungen des Handelsgesetzbuchs unterlassen zu haben, die Bilanz seines Vermögens in der vorgeschriebenen Zeit zu ziehen. Das Gericht hielt den Schuldbeweis für erbracht und 100 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis als angemessene Ahndung.

Bei den statgefundenen Wahlen von Abgeordneten zur Bezirksversammlung sind gewählt bzw. wiedergewählt worden: a) als Vertreter für die Städte die Herren Leberfabrikbesitzer Arnold-Großenhain, Kaufmann Rasse-Riesa und Kaufmann Wösch-Riesa, b) als Abgeordnete für die Landgemeinden die Herren Gemeindevorstand H. Hoch-Rätzsch, Gemeindevorstand Scheibe-Gröbba, Ortsauszügler Trösch-Göbernitz, Gemeindevorstand Engelmann-Priestewitz, Gemeindevorstand Rochlitz-Babelitz, Deponierat Fahrmann-Tauscha und Gemeindevorstand Schönke-Kraup. Die neue Amtsperiode beginnt am 1. Januar 1908 und endet mit Ablauf des Jahres 1913.

Die Vorstände des Sächsischen Pestalozzi-Vereins und des Sächsischen Lehrervereins haben an das königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts und an die beiden Ständekammern ein Mittgesuch um Erhöhung der Pensionen oder um Gewährung von Teuerungszulagen für die Hinterbliebenen von Volksschullehrern, die Inhaber von Minimalstellen gewesen sind gerichtet.

Auf Grund eines Beschlusses der 46. Gesamtsitzung des Landeskulturrates hat der letztere einen Arbeiternachweis errichtet, dessen Aufgabe es ist, den sächsischen Landwirten bei der Beschaffung von Jagd- und Bauarbeitern oder Wanderarbeitern behilflich zu sein oder die Vermittlung solcher Arbeiter selbst zu übernehmen. In diesem Zwecke wird er sich zunächst der Einrichtungen der Deutschen Feldarbeiter-Zentralstelle in Berlin bedienen. Die Vermittlung erstreckt sich auf den Bezug von russischen, galizischen und ungarischen Arbeitern. Für den Bezug gelten die von der deutschen Feldarbeiter-Zentralstelle aufgestellten Bedingungen, die vom Landeskulturrat auf Wunsch übermittelte werden. Ebenso erfolgt die Verpflichtung der Arbeiter auf die Vertragsformulare der Feldarbeiter-Zentralstelle. Da sich der Beschaffung kleiner Trupps von weniger als sechs Personen große Schwierigkeiten entgegenstellen, so empfiehlt der Landeskulturrat, daß sich Landwirte einer Ortschaft mit geringerer Lebaraufe zu gemeinsamer Bestellung vereinigen. Es erscheint bringend angezeigt, daß die Bestellung von ausländischen Wanderarbeitern für 1908 so bald als möglich, nämlich bis zum 20. Dezember ds. Js. bewirkt werde.

Theologienmangel herrscht nach einer Notiz des „Leipz. Zbl.“ in Sachsen. Von den 14 Kandidaten, die im Oktober ds. Js. in Dresden die Wahlfähigkeitsprüfung bestanden haben, sind bereits sechs als Hilfsgeistliche in Dienst gestellt worden. Noch bleiben mehrere Hilfsgeistlichenstellen unbesetzt, ja in neuerer Zeit haben sich für geringe bezahlte geistliche Stellen nicht die erforderlichen drei Bewerber gefunden. Mehrfach sind bereits Kandidaten der Theologie als Hilfsgeistliche bez. Vikare angestellt worden.

Am 20. Oktober d. J. wurde in Hamburg im Hause Dovensleet 12/14 das Hamburger Schifferheim eröffnet. Das Schifferheim ist ein Institut, in welchem die Oberländer Schiffer ohne Ob- und Trinkzwang tagsüber verkehren können. In dem Besessimmer wird den Schiffen geeignete Bekleidung geboten. Da auch aus Riesa und Umgegend ein nicht unbedeutender Prozentsatz Schiffer nach Hamburg kommt, so wird im Besessimmer dieses Institutes auch das „Rieser Tageblatt“ zu lesen sein. Das neue Heim soll dem Schiffer, der wochenlang auf Reisen unterwegs ist, eine Ruhestätte sein, in der er die ersehnte Erholung und Sammlung zu neuem Schaffen erhalten kann. Ihm soll dort Gelegenheit geboten werden, seinen Lieben in der ferne Briefe zu schreiben. Separate Briefkästen und Telefon stehen ihm zur Verfügung, und wenn er Durst und Hunger hat, so kann er auch für sein leibliches Wohl in billiger Weise Sorge tragen. In einem Nebenzimmer soll dem Schiffer am Dienstag und Freitag abend zwischen 6 und 7 Uhr unentgeltlich Auskunft in Rechtsfragen gegeben werden, und an einigen Abenden werden dort, wenn er das Bedürfnis dazu in sich fühlt, Bibelstunden abgehalten werden.

Wochen-Theaterplan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus: Dienstag: „Die Schönen von Bogaras“. Mittwoch: „Desland“. Donnerstag: „Lohengrin“. Freitag: „Bauerstolz“. Sonnabend: „Der Freischütz“. Sonntag: „Desland“. Montag: „Hoffmanns Erzählungen“. Schauspielhaus: Dienstag: „Goldfische“. Mittwoch: „Prinz Friedrich von Homburg“. Donnerstag: „Zum ersten Male“. „Der große Tag“. Freitag: „Der große Tag“. Sonnabend: „In A. Hofmanns 75. Geburtstag“. „Geographie und Liebe“. Sonntag: „Der große Tag“. Montag: „Johannisfeuer“.

Am 5. d. M. finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fieber eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Gröbba, 2. Dezember. Einer heimtückischen und wegen ihrer Ansteckungsfähigkeit gefährlichen Krankheit, dem Typhus, erlag gestern hier der Werkmeister Kirstens nach nur kurzem Krankenlager.

Paidehäuser. Beim Ausroden der Bäume des etwa 120jährigen Kiefernbestandes fand ein Waldarbeiter etwa einen Meter tief einen Sporen. Derselbe ist allerdings vom Hof sehr angegriffen. Wahrscheinlich ist dort

eine Begräbnisstätte nach der Schlacht bei Morgau gewesen, die später mit Waldbäumen bepflanzt worden ist. Dahleu. Im Staatsforste fürzte am 27. November der 21 Jahre alte Waldarbeiter Oswald Dollau aus Dohwitz 7 Meter hoch von einem Baume herab und erlitt hierbei schwere innere Verletzungen, denen er jetzt im Leipziger Krankenhaus, wohin man ihn gebracht hatte, erliegen ist.

Dresden, 2. Dezember. Se. Majestät der König ist gestern früh 3 Uhr 50 Min. aus Eibylleort zurückgekehrt. Vormittags besuchte die Mitglieder des königlichen Hauses den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche; nachmittags unternahm Se. Majestät der König mit seinen Kindern einen Ausflug und abends 6 Uhr vereinten sich die höchsten Herrschaften bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe in der königlichen Villa Sirehen zur Familientafel. — Im Besinden Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg ist nach einer Sonnabend eingegangenen Nachricht aus London Besserung eingetreten. Der Prinz konnte auf kurze Zeit das Bett verlassen. — Morgen findet die Pirnung Ihrer königlichen Hoheiten des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Christian statt. Die kirchliche Feier geht nur im engsten Kreise in der Kapelle des Prinzenpalais vor sich, in der auch die Taufe der Prinzen seinerzeit erfolgt war. — Der in Baugen in Straßhaft befindliche Anwärter zum Vikar hat sich gezeugen gesehen, seinen Konkurs anzumelden. Seine Schulden werden auf eine halbe Million berechnet. Die auf seinen zahlreichen zur Versteigerung kommenden Grundstücken lastenden zweiten Hypotheken werden alle ausfallen. — Der Kassierer bei der Privatvermögensverwaltung des Königs Friedrich August Emil Vogel, war vor einiger Zeit, angeblich wegen eines Nervenleidens, von seinem Amte suspendiert worden. Die eigentliche Veranlassung sollen, wie die „Zittauer Morgenzeitung“ berichtet, ungenaue Rechnungen sein, mit denen auch Geldverluste verbunden sein dürften; es soll sich um 100 000 Mark handeln. Vogel gehörte seinerzeit zu den Verlustträgern bei dem Zusammenbruche der Dresdener Spar- und Sparkasse.

Königstein. Nach 42-jähriger Tätigkeit gedenkt der hiesige Bürgermeister Reibiger am 1. Februar 1908 krankheitsbedingt sein Amt niederzulegen.

Chemnitz. Großes Aufsehen erregte Ende April die gemeinsame Fucht des Baumstamms Strunz und des Steinmetzmeisters Fiedler, beide aus Niederwiesa bei Chemnitz, die sie Ende April 1907 unter Mitnahme von 480 bzw. 950 Mark nach Zürich führten. Am 3. Mai wurde über das Vermögen der beiden der Konkurs eröffnet. Sie waren Wechselverpflichtungen im Betrage von etwa 60 000 Mark aus dem Wege gegangen. Seit Jahren hatten sie in Geschäfts-Akzepten „gemacht“ und sich gegenseitig ausgetauscht; einer war Aussteller, der andere Akzeptant. Als die Banken die Wechsel der beiden, die darauf angewiesen waren, nicht mehr diskontierten, fanden sie in ihrer Notlosigkeit keinen anderen Ausweg, als die Flucht ins Ausland. Sie kamen aber wieder, und auf der Heimreise wurden sie bei Reichenbach im Zuge verhaftet, später aber gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt. Vor dem Schwurgericht hatten sie sich nun wegen betrügerischen Bankrotts zu verantworten. Die Gläubiger erhalten 6—7 Prozent. Die Geschworenen verneinten aber die Schuldfrage und die Folge war die Freisprechung.

Reigersdorf. Die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts wurde am Mittwoch in den Ackergruben auf dem hiesigen Bahnhofe gefunden, als diese geleert wurden. Nach ärztlichem Gutachten hat die Leiche bereits einige Wochen an der Hundstulle gelegen. Die Polizei nahm die Leiche in Verwahrung und leitete die Untersuchung ein.

Schölkken. Um ihren arg verknüpften Schmirren besser auflösen zu können, bediente sich ein siebenjähriges Mädchen hier eines spitzen Messers. Dies rutschte so unglücklich vom Schuss, daß es direkt in des Mädchens Auge traf. Das Auge lief sofort aus.

Pöschel. B. Gelegentlich des Abbruchs eines alten Dachfens wurden am Dienstag in dem bairischen Grenzorte Jeshendorf in keine Säcken verpackt 800 Goldkaten und gegen 200 Silbermünzen, alles wohlverhahrt, aufgefunden.

Falkenstein. Mit der Verhaftung des Feuerversicherungsgenossen Christian in Alfeld scheint man tatsächlich den Brandstifter ergriffen zu haben, welcher in letzter Zeit die zahlreichen in hiesiger und Alfeldener Gegend vorgekommenen Brände verursacht hat. Seit der Verhaftung des Chr. ist kein weiterer Brand zu verzeichnen. Der Agent, der offenbar bei den Bränden sein Geschäft machen wollte, ist dem Landgerichte Plauent zugeführt worden.

Jwila. Ein junger Mann aus einem Dorfte traf mit 18 Jahren in die französische Fremdenlegion ein. Jetzt kehrt er, mit der Dienstausscheidung gesummt, zur Ableistung seiner Militärpflicht hierher zurück. Er wurde dem hiesigen 9. Infanterieregiment zugewiesen.

Leipzig. Es wird geplant, an der Lotterstraße im Anschluss an das neue Rathaus noch ein neues Verwaltungsgebäude zu erbauen. Die Kosten sind auf 2 763 874 Mark veranschlagt. — Neben dem „Nymabell“ auf dem Theater gibt es im profanischen Leben jetzt auch Blüthungen. In Leipzig hat sich nämlich eine Gesellschaft unter der Firma „Nym“ gebildet, in deren Bureau etwa 50 Personen bereit stehen, um jede Beförderung, mit oder ohne Gepäc, und zwar auf zwei- und Dreirädern schnellstens auszuführen. Ein telephonischer Anruf an das Bureau und der „Nym“ erscheint, um seinen Auftrag der Beförderung, schnell wie der Nym, gemäß zu verrichten. Der „Nym“ holt auf telephonischen Anruf bei Wind und Wetter eine Troische oder jedes vermietbare Gefährt; er ruft den Hausarzt oder in den Not den ersten besten Doktor

und erkrankt moderner Theater, wo einkauf und leidet, trägt den Diensten, hilft besorgt das der „Nym“ verlangt wünschenswertes 22 Kleidete im wohnhaften Herr unter des Hauses zwei Briefe 8000 bis 10 kaufte. Verantwortlichen Schwachwitz der am mann herab Kindes zur jährige Wi in Gentrige durch Erft beige führt

Auf den mündlichen den Wesele Röhrenbrüder stattet Abg. Annahme d unerheblich nächste St damit zufa

Neueste

Uhr fand in und der die Vereiblicher Trup Arbeiter schimmt, w Verband Er gibt s schäftslage eine Lohnen des Laufes für Rohwa und lehtn daß die machten er können. G seit länger Vohntarife durchgippl

Der Groß Karl Pau

sieht, daß besessene reichende bewohnte zösischerfeden der E händeten Eidi Mell dem Wulu linden Ulu Wassen er

Schwitland Luftschiff, giffert wer Wales bez wurde ein eingeleitet sehr belast stens tell Solbaten

Rallon, „L sag für d soll einen Wobell be dit von 50